

einer kleinen Einlage ein großer Gewinn gemacht werden kann, werden bei diesem Bergbau stets zu den sehr seltenen Ausnahmen gehören; dagegen kann derselbe durch die große Masse und verhältnißmäßige Stetigkeit seiner Erze in vielen Fällen Gelegenheit bieten, größere, gut verwendete Capitalanlagen ebenso sicher und gut zu verzinsen, wie die meisten andern industriellen Unternehmungen.

Sollen größere Capitalien hierbei ihre Verwendung finden, so setzt dies allerdings eine höhere Rentabilität des Bergbaues voraus, als oben berechnet worden ist. Während ich nachgewiesen habe, daß man bei völlig geordneten Betriebsverhältnissen durchschnittlich höchstens auf etwa 15 Proc. des Bruttoertrages als Reinertrag rechnen könne, müßte man auf mindestens 20 bis 25 Proc. des Bruttoertrages rechnen können, um für die, in den meisten Fällen schon sehr ansehnlichen Capitalanlagen eine Dividende von 10 bis 12 Proc. mit einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit in Aussicht zu nehmen.

Wie läßt sich nun dieses günstigere Verhältniß erreichen?

Da, wie dies oben bemerkt worden, der Erzbezahlungswerth pro □ Lachter in den Erzmitteln der Gänge ein sehr verschiedener ist, so scheint die Idee nahe zu liegen, daß man sich auf den Ausbtrieb der reicheren Mittel beschränken, die ärmeren aber vernachlässigen, mit einem Worte eine Art Raubbau treiben solle.

Abgesehen von jeder volkswirthschaftlichen Rücksicht ist hiergegen zu erinnern, daß ärmere und reichere Erzmittel nur selten so getrennt vorkommen, daß es möglich wäre, zu den letzteren mit Sicherheit zu gelangen ohne die ersteren mitzunehmen; hiernächst aber bedarf es auch nicht erst einer besondern Nachweisung, daß jede Erzgewinnung, die nicht geradezu mit Einbuße verbunden ist, allemal dazu beiträgt, den Betriebsaufwand des Bergbaues im Allgemeinen zu vermindern; die Schmelzhütten z. B. können in dem Verhältniß die Erze besser bezahlen je größer ihr Betriebsumfang wird, und wenn, wie dies gegenwärtig beim Freiburger Bergbau der Fall ist, die Herstellung einer kostbaren Eisenbahn für die Beschaffung der Kohlen und die Verführung